

## BASSING, Théodore (Theodor)

Spitzname: Lukken Titty<sup>1</sup>

geb. 6.1.1867 Vianden

gest. 17.12.1926 Vianden



### Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Lehrer, Stadtsekretär, Organist

### Persönlichkeit (charakterisierendes Zitat)

Aus dem Nachruf eines Lehrerkollegen: „Weil er (Theodor Bassing) durch seinen Bildungsgang einer der unsern war, wenn auch kurz vor dem Abschluss seiner Studien sein Lebensweg vom Schulhaus wegführte zum Gemeindesekretäramt seiner Vaterstadt, wollen wir an dieser Stelle des guten Bürgers, des vorbildlichen Katholiken, des goldenen Menschen gedenken, der in Theodor Bassing dahingegangen ist. Und weil er uns Lehrern vorbildlich war in seiner rührenden Heimatliebe. (...) Uns Lehrern (...) bleibt er ein unerreichbares Vorbild, an dem wir lernen können, was Liebe zur Sache und zähes Streben vermögen.“<sup>2</sup>

### Lebensstationen

Vianden

### Biografie

Théodore Bassing ist italienischen Ursprungs: Er stammt aus einer Familie von Glasmalern, die ursprünglich Pasino hieß und sich Anfang des 19. Jahrhunderts im luxemburgischen Vianden niederließ.<sup>3</sup>

Théodore Bassing wurde am 6.1.1867 dort geboren. Seine Eltern waren Pierre Bassing (geb. 3.3.1829) und Elisabeth Schrantz (10.8.1830-14.5.1871)<sup>4</sup>; beide aus Vianden. Théodore Bassing heiratete am 23.11.1893 in Vianden Marie Arendt (7.8.1870-25.11.1945)<sup>5</sup>, mit der er sieben Kinder hatte: Barbe Berthe (geb. 12.8.1903), Louis (7.2.1907-25.2.1944), Juliette Anne

---

<sup>1</sup> Vgl. Jos Kremer: *Die Familie Bassing*, in: *Ous der Veiner Geschicht*, Nr. 11 (1993), S. 24.

<sup>2</sup> Nachruf im *Luxemburger Schulfreund* Jg. 56 (1927) Nr. 1, S. 15.

<sup>3</sup> Vgl. *Luxemburger Autorenlexikon*, S. 37

<sup>4</sup> Vgl. <<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html>> (10/2016).

<sup>5</sup> Vgl. Jos Kremer, S. 24.

Marie (23.2.1909-23.1.2014), Johann, Thérèse, Maria und Pierre Joseph (23.3.1912-27.12.1992).<sup>6</sup>

Théodore Bassing nahm keine Lehrerstelle an, obwohl er an der Lehrernormalschule ausgebildet worden war.<sup>7</sup> Er hat dieses Studium anscheinend nicht abgeschlossen.<sup>8</sup> Stattdessen arbeitete Bassing vom 5.12.1891 bis zu seinem Tode als Gemeindesekretär und seit 1907 auch als Organist in Vianden.<sup>9</sup> Außerdem verfasste er zahlreiche lokalhistorische Abhandlungen über seine Heimatstadt Vianden. Des Weiteren sammelte er *Sagen u. Legenden der Stadt Vianden und ihrer nächsten Umgebung* und publizierte diese im Jahre 1904 in Diekirch.

Wegen ihrer patriotischen Haltung während des Zweiten Weltkriegs, musste die Familie Bassing-Arendt viel Leid ertragen: Ihr Sohn Louis<sup>10</sup>, der von 1927 bis 1943 Stadtsekretär in Vianden war, wurde am 14.12.1943 als Verantwortlicher der Resistenzgruppe LVL festgenommen und am 25.2.1944 im KZ Hinzert erschossen. Am 9.2.1944 wurden ihre unverheirateten Töchter Anna und Thérèse nach Schlesien umgesiedelt. Thérèse starb am 8.9.1944 im Umsiedlungslager in Trebnitz. Das jüngste Kind Pierre wurde am 9.3.1944 mit seiner Ehefrau Lisy Weis nach Siegen umgesiedelt.<sup>11</sup>

Théodore Bassing starb am 17.12.1926 im Alter von sechzig Jahren nach kurzer Krankheit in Vianden. Das Begräbnis fand dort am 20.12.1926 statt.<sup>12</sup>

## Würdigung

Théodore Bassing machte sich durch seine zahlreichen lokalhistorischen und touristischen Schriften für die Stadt Vianden sehr verdient: Für Theodor Bassing „war Heimatkunde kein Schlagwort, sondern Herzenssache. Und so hat er in unablässiger Arbeit, nach der Fron der gewissenhaft besorgten Amtsgeschäfte die stillen, nächtlichen Stunden dazu benutzt, um Stein auf Stein zu türmen zum stolzen Bau einer Geschichte der Stadt Vianden. Vianden hat schon in einigen seiner besten Söhne Geschichtsschreiber gefunden, Theodor Bassing war ihr würdiger Fortsetzer. Was er in der Erforschung der Geschichte Viandens geleistet hat, ist erstaunlich. Seine Heimatstadt wird es ihm nie vergessen.“<sup>13</sup>

---

<sup>6</sup> Vgl. *ibid.* und den Stammbaum der Familie Bassing in demselben Artikel, o. S. Siehe auch <<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html>> (10/2016).

<sup>7</sup> *Luxemburger Autorenlexikon*, S. 37.

<sup>8</sup> Vgl. Nachruf, S. 15.

<sup>9</sup> Vgl. <<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html>> (10/2016).

<sup>10</sup> Es handelt sich hier nicht um den Musiker Louis Bassing.

<sup>11</sup> Vgl. Jos Kremer, S. 24.

<sup>12</sup> Vgl. Todesanzeige im *Luxemburger Wort* vom 18.12.1926, S. 6. In dieser Todesanzeige wird er ausdrücklich als ‚Sekretär und Organist der Stadt Vianden‘ bezeichnet.

<sup>13</sup> Nachruf, S. 15.

Außerdem war Théodore Bassing « Chevalier de 2e classe de l'Ordre de Mérite civil et militaire d'Adolphe de Nassau » und wurde ausgezeichnet mit der Silbermedaille des « Ordre Grand-Ducal de la Couronne de Chêne ».

Im Jahre 1976 haben die „Veiner Geschichtsfrënn“ ihm ein Denkmal gestiftet, welches in der Nähe der Our direkt bei der nach ihm benannten Théodore-Bassing-Straße errichtet wurde.<sup>14</sup>

## Literatur

Goetzinger, Germaine/Conter, Claude D. (Hrsg.): *Luxemburger Autorenlexikon*, Centre national de littérature, Mersch 2007, S. 37.

Kremer, Joseph: *Die Familie Bassing*, in: *Ous der Veiner Geschicht*, Nr. 11 (1993), S. 21-24.

Milmeister, Jean: *Die Gedenksteine für Theodor Bassing, René Engelmann und Alexander Koenig*, in: *Ous der Veiner Geschicht*, Nr. 1 (1983), S. 46-47.

Molitor, Michel: *Der luxemburgische Lehrer in seiner schriftstellerischen Betätigung von 1815-1930*, Verlag des Luxemburger Lehrerverbandes, Luxemburg 1931, S. 106-107.

Nachruf, in: *Luxemburger Schulfreund* Jg. 56 (1927) Nr. 1, S. 15-16.

## Archive/Bibliotheken

CNL: Collection photos; Photos Archives Nationales / CNL AN-116

## Links

<http://www.autorenlexikon.lu/page/author/434/434/DEU/index.html> (10/2016)

<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html> (10/2016)

[http://lb.wikipedia.org/wiki/Th%C3%A9odore\\_Bassing](http://lb.wikipedia.org/wiki/Th%C3%A9odore_Bassing) (10/2016)

## Forschungsstand

In seinem Nachruf auf Théodore Bassing, welcher im Januar 1927 im *Luxemburger Schulfreund* erschienen ist, würdigt der Autor (dessen Name nicht genannt wird) auf ein bis zwei Seiten insbesondere die Verdienste Bassings als Lokalhistoriker, der zahlreiche Abhandlungen über seine Vaterstadt Vianden verfasst hat. Am Ende des kurzen Nachrufes werden die Schriften Théodore Bassings aufgelistet.

14 Jahre später publiziert Joseph Kremer einen vierseitigen Artikel über die seit Ende des 17. Jahrhunderts in Luxemburg ansässige Familie Bassing, welche ursprünglich aus der Grafschaft Chiavenna (Italien) stammte. Besonders aufschlussreich ist der umfangreiche Stammbaum, der die Familie bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts zurückverfolgt und bis in die Gegenwart reicht (1993). Knappe biografische Abrisse ergänzen diesen Artikel.

<sup>14</sup> Vgl. <[http://lb.wikipedia.org/wiki/Th%C3%A9odore\\_Bassing](http://lb.wikipedia.org/wiki/Th%C3%A9odore_Bassing)> (10/2016).